

**Wer für dich
ganz besonders ist,
dem schenkst du dein Herz**



Wer für dich ganz besonders ist, dem schenkst du dein Herz

von

Barbara & Robert Jahns

2023



Das ist **Joy** unser Hund!

Joy ist ein großer cremefarbiger Golden Retriever. Er ist ein Rüde, also ein Männchen. Sein Name bedeutet „Freude“ und das passt einfach zu ihm. Schon als wir uns das erste Mal gesehen haben, erlebten wir miteinander so viel Freude, und das ist bis heute so geblieben.

Mittlerweile ist Joy sehr groß.

Das war jedoch ganz anders, als wir ihn acht Wochen nach seiner Geburt bei einem Bauernhof sahen.

Er war ein kleines, herziges und quirliges Wollknäuel.



Als uns dieser kleine süße Hund erblickte, war es „Liebe auf den ersten Blick“. Er rannte plötzlich los zu Papa und sprang um ihn herum, während sich sein Schwänzchen wie ein Propeller drehte. Nachdem sich Papa hinunter bückte, sprang er in Papas Arme und kuschelte sich an seinen Hals - so als hätten sich gute Freunde nach langer Zeit endlich wiedergesehen. Und dort blieb er dann auch und machte freudige Geräusche, als wollte er

uns mitteilen: „Ja, zu dem will ich gehören!“ Wir mussten alle lachen, auch der Bauer, denn so etwas hatte er noch nie erlebt.

Und so blieb uns gar nichts anderes übrig, als ihn mit nach Hause zu nehmen, denn auch er hatte unser Herz gewonnen. Bis heute wissen wir nicht, warum nur noch er und sein Brüderchen dort waren, welchen die Bauernfamilie für sich behielt. Joy hätte angeblich irgendetwas am Bein, deshalb war er noch nicht verkauft worden wie seine fünf anderen Geschwister. Aber wir haben bis heute nichts davon bemerkt und glauben, dass Gott ihn einfach für uns aufgehoben hat. So ist er unser Freudengeschenk vom lieben Gott, denn seitdem Joy bei uns ist, haben wir viel Freude miteinander.



Natürlich kann man sich nicht einfach gleich so einen Hund kaufen. Wir haben uns das in der Familie gut überlegt und geplant, wie wir alles machen würden. Da wir ein großes Haus haben und Mama immer bei uns drei Kindern zu Hause ist, passt so ein Hund gut dazu, meinte sie. Wir haben auch einen großen Garten, wo ein Hund genug Auslauf hätte. Papa hat uns auch erklärt, dass man mit einem Hund dann zwei Mal am Tag spazieren gehen sollte, damit der Hund sein Häufchen machen kann. Das ist wirklich die einzige stinkige, blöde Sache dabei, dass man dieses Häufchen mit einem Säckchen aufsammeln muss, wenn man nicht im Wald oder auf einer Wiese spazieren gehen kann. Iiih! Aber niemand von uns würde sich freuen, in so einen Hundehaufen zu treten, also muss man das eben auch wegmachen.

Weil so ein Hund viel Bewegung braucht, haben wir schon mal zu üben begonnen. Mit meinem alten kaputten Stoffhund an der Leine sind wir dann am Morgen und am Nachmittag drei Runden um den großen Garten gelaufen. Manchmal hatten wir gar keine Lust, aber wir gingen doch raus, denn das müssten wir dann ja auch mit dem Hund tun.

Das mit der Hundeschule würde Papa übernehmen und wir würden mitgehen und zuschauen.

Mama würde das Füttern übernehmen; denn Hunde dürfen nicht alles fressen, schon gar keine Naschereien.



Zu Beginn hatten wir es nicht einfach mit unserem neuen Familienmitglied, denn es musste immer alles ordentlich weggeräumt und die Kästen gut geschlossen werden, denn Joy knabberte alles an.



Da Joy sehr neugierig ist, ist er überall dabei.

Wir haben für Joy eine schöne Hundehütte gebaut und dann noch türkis angestrichen. Doch darin ist er nie zu sehen, denn er ist nicht gern allein. Er ist ja ein Rudeltier und somit lieber irgendwo bei uns.

Am liebsten ist Joy aber bei Papa! Papa ging mit Joy zur Hundeschule. Das war gar nicht so einfach für Joy, all diese Begriffe zu lernen: „Platz!“, „Sitz!“, „Halt!“, „Bleib!“ und „Komm!“

Auch Papa brauchte Geduld und wir Kinder übten dann zu Hause mit Joy.



Auf Papa hört Joy am besten.

Ich glaube, Joy hat Papa sein Herz geschenkt!

Wenn Papa bei der Arbeit ist, ist Joy irgendwo bei uns, aber wenn Papa nach Hause kommt, wartet Joy schon an der Eingangstür, um ihn sogleich freudig zu begrüßen.

Wir hatten viel zu üben mit Joy, besonders als wir ihm beibrachten, dass er nicht in unseren Betten liegen darf. Eigentlich sollte Joy nur im Vorhaus in seinem Körbchen schlafen.



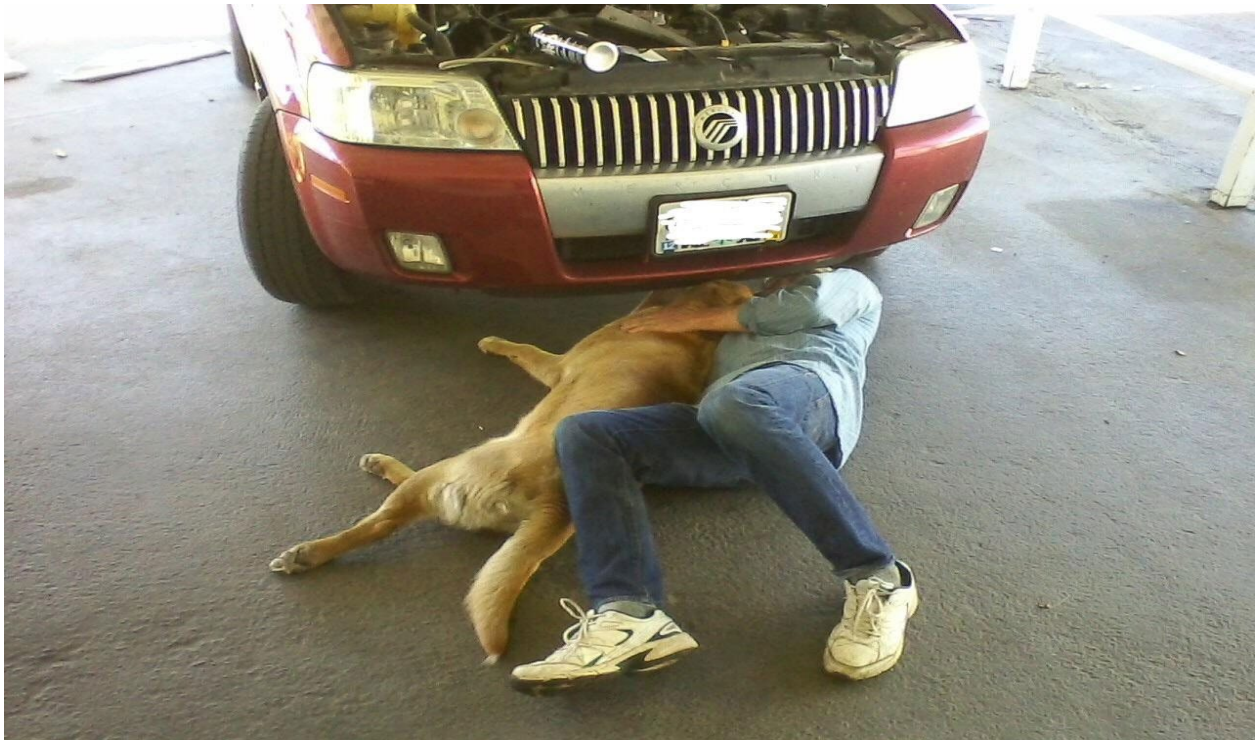
Doch wenn Papa schlafen geht, liegt Joy vor der Schlafzimmertür und wartet, bis Papa das Licht ausschaltet. Dann robbt er leise neben Papas Bett und schläft dort auf dem Teppich.

Papa braucht nicht mal mehr einen Wecker, denn Joy erledigt diese Aufgabe am Morgen, indem er Papa mit seiner feuchten Schnauze und leisem Gewinsel weckt.



Arbeitet Papa irgendwo im Garten, ist Joy dabei.

Joy liebt es im Auto mitzufahren. Wenn Papa das Auto repariert, ist Joy bei ihm.



Als Papa dann einmal unter das Auto musste, kroch Joy auch unter das Auto und kontrollierte, ob auch alles richtig gemacht wurde.

Wenn Mama Klavier spielt, versucht sich Joy manchmal als Sänger, da müssen wir natürlich sehr lachen.

Joy merkt auch wenn jemand traurig ist, dann kuschelt er sich ganz nah daneben und legt seine Schnauze auf den Schoß. Das tut gut.

Joy ist sehr groß, aber man braucht keine Angst vor ihm zu haben. Er ist kinderlieb und bellt nicht immer gleich, sondern beschnuppert einen nur.



Stöckchen werfen liebt er, wie fast jeder Hund. Manchmal, wenn Papa das Stöckchen ganz hochwirft, fängt Joy es sogar in der Luft auf und bringt es freudig zurück.

Als Papa eine neue Arbeitsstelle hatte, musste er leider für zwei Monate zu einer Schulung weit weg ins Ausland. Wir vermissten ihn sehr und Joy bestimmt auch. Anfangs fraß Joy fast nichts und schlief nun neben meinem Bett. Nun war ich ein guter Freund für Joy.

Einmal am Tag machten wir zusammen mit Mama einen langen Spaziergang und abends einen kurzen. Nun versuchte ich die Stöckchen so hoch zu werfen wie Papa und Joy lief hinterher.

Da wir im Garten gerne mit dem Ball spielten, hatte Joy viel Bewegung.



Manchmal fuhr ich wie Papa mit dem Rad, sodass Joy schnell neben mir herlaufen konnte.

Als ich einmal krank wurde musste ich für ein paar Tage im Bett bleiben. Da blieb Joy fast immer an meiner Seite.



Wenn wir uns im Bach beim Nachbarn abkühlen gingen, sprang Joy natürlich auch hinein und schwamm und sprang herum. Er liebt Wasser!

Ich dachte, Joy hätte Papa vergessen und nun war ich sein bester Freund. In den Ferien waren wir den ganzen Tag beisammen, wir hatten so viel Freude miteinander!

Während Papa weg war haben wir oft mit ihm telefoniert. Wie freuten wir uns, als er uns erzählte, dass er bald wieder zu uns nach Hause kommen würde. Und dann kam er endlich!

Papa war wieder bei uns! Hurra! Aber ihr werdet es nicht glauben:

Joy hatte Papa nicht vergessen!



Sobald er Papa sah, lief er stürmisch und freudig quiekend zu ihm und wich ihm nicht mehr von der Seite.

Zuerst war ich ein bisschen enttäuscht. Joy und ich sind doch so dicke Freunde geworden und plötzlich war all seine Aufmerksamkeit wieder mehr bei Papa.

Abends im Bett fiel mir ein Bibeltext ein:

„Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz!“
(Lukas 12,34)



**Papa ist Joys größter Schatz und so hat er
Papa sein Herz geschenkt.**

Joy hat mich und die anderen auch lieb, doch Papa hat den ersten Platz in seinem Leben.



**Wenn ein Hund einem Menschen
sein Herz schenkt, dann ist dieser Mensch
sein „Ein und Alles“ und
auf diesen Menschen hört er auch am besten,
weil er ihm vollständig vertraut.**

So ist es auch bei uns Menschen mit unserem
Heiland.

**Wenn der Heiland unser Freund ist
und wir Ihm unser Herz übergeben,
werden wir auch Ihm
unsere volle Aufmerksamkeit schenken
und Er kann uns
zu gehorsamen Kindern machen.**

So wie Jesus einst zu Seinen Freunden sagte:

**„Ich bin der gute Hirte...“
und
„Meine Schafe hören Meine Stimme und
Ich kenne sie, und sie folgen Mir nach.“
(Johannes 10,14,27)**

Wer ist dein besonderer Schatz?

**JESUS möchte gern
dein besonderer Freund sein!
Du kannst immer mit Ihm reden.**

Diese Geschichte gibt es auch als **Hörbuch** auf
unserem youtube Kinderkanal:

www.youtube.com/@VaterderLiebe-Kinderkanal

Schau unter: „Joy, der Hund“

Auf diesem **Kinderkanal** findest du auch noch
weitere schöne Geschichten aus der Bibel.

Schau unter: „Geschichten vom Vater der Liebe“